



....und das ist
Schmiererei!



ELJERRINO & STONE 1 2023

MAX OPRAVIL
HOF

Das ist Kunst....

DER HERAUSGEBER



IMPRESSUM:
 KIW - Kultur Integrieren in Wien, Kulturverein, 1050 Wien, Brandmayergasse 39.
 Herausgeber und Redaktion: Otto Bauer, 0676 967 83 88, kiw1@outlook.de, https://kiw.jimdo.com.
 Grafik und Layout: Paul Felder, info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at, 0676 596 45 10,
 Kooperationen und Sponsoren: wohnpartner wien, Mieterbeirat Reumannhof, ART23, Sonia Siblik, Künstlerkreis Kaleidoskop, Bezirksvertretung Margareten.
 Die Zeitung berichtet über Veranstaltungen und präsentiert Künstler, die in den Wohnhausanlagen von Wiener Wohnen leben und arbeiten. Für den Inhalt des uns zugesendeten Materials übernehmen wir keine Haftung! Material mit illegalen Inhalt wird nicht angenommen und den zuständigen Behörden übergeben!

Liebe Leserinnen und Leser!n

Diese erste Ausgabe 2024 – seit langem wieder mit 32 Seiten – haben wir wieder vollgepackt mit Berichten und Reportagen. Wir haben uns, wie das Titelbild signalisiert, auf den Seiten 23 und 29 dem Thema „Graffiti“ gewidmet mit der Frage: „Was ist Kunst, und was ist Schmiererei?“ Dazu hat uns das Wohnservice einen Bericht über die Präsentation einer schön gestalteten Wand in Wien-Meidling gesendet. Und nicht nur das, auch das Jubiläumskonzert des Gemeindebauchors war eine Reportage wert.

Unser rasender Reporter Andreas Stransky ist mit seiner Gattin, der Künstlerin Maria Stransky, auf vielen Advent- und Weihnachtsmärkten unterwegs gewesen, und natürlich hat er uns von jedem Markt eine kleine Reportage in die Redaktion gebracht.

Schließlich gibt es wieder einiges für unsere Literaturfreunde, wie eine Geschichte von unserem Moderator Josef Brodträger, Gedichte von Helga Beer und vom U-Bahn Karli. Eva Gebetsroither hat sich auch wieder Gedanken gemacht und diese mit einem Kommentar bei uns veröffentlicht. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Redakteur Otto Bauer



AUS DEM INHALT



Integration

Damals, als ich noch zur Uni ging, stellte ich mir die Frage, welchen Bereich ich für meine Forschungsarbeiten wählen sollte. Ich ahnte nicht, dass ein Mensch meine Wahrnehmung von Kultur stärker geprägt hatte, als ich dachte: Es war der damalige Außenminister und jetzige Ex-Kanzler Kurz.

Interkulturelle Kommunikation war mein Schwerpunktfach, und ich stand kurz davor, ins Ausland zu gehen. Ich stellte mir also die Frage, was passiert, wenn ich ins Ausland gehe und wie es um

die Integration in die fremde Kultur steht. Werde ich mich anpassen können und werde ich die Fremdsprache lernen? Eine passende Studie dazu nahm ich in meinem Studentenheim vor. Integration ist das A und O; anders funktioniert eine Gesellschaft nicht, davon war ich überzeugt. Also begann ich meine Arbeit: „Sind die Menschen, die aus dem Ausland zum Studieren nach Österreich kommen, in unserem Studentenheim integriert oder nicht?“ Natürlich war diese Arbeit sehr oberflächlich und hatte einige Schwächen, da es sich nicht um eine

Dissertation handelte, sondern um eine umfangreichere Bachelorarbeit.

Dennoch fand ich einige bemerkenswerte Zusammenhänge heraus: Sicher, die Sprache hatte viel mit dem Gefühl des Integriertseins zu tun, aber auch die Nähe zum Land, wie die Studie zeigte. Etwas ließ mich aber aufhorchen. So gab es ein Modell, das anzeigte, ob man eigene Werte oder die der fremden Kultur annahm oder nicht.



eva gebetsroither

Akkulturationsstrategien nach J.W. Berry (1980)



Abb.: © IKUD Seminare nach Berry, J.W. (1980):
Acculturation as varieties of adaptation. In A. Padilla (Hg.), *Acculturation: Theory, models and findings* (S. 9-25). Boulder, CO. Westview.

Quelle Bild <https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&ccid=Mggggg9d&id=3EBB2BF8C7BF7828E6CBEC638FF4D90528DDA849&thid=OIPMggggg9dQLN6jwiv7TOH6wHaFD&mediaurl=https%3a%2f%2fwww.ikud.de%2fwfp-content%2fuploads%2f2019%2f10%2fakkulturationsmodell-berry.jpg&cdnurl=https%3a%2f%2fth.bing.com%2fth%2fid%2fR.320820820f5d40b37a8f08afed3387eb%3frik%3dSajdKAXZ9I9j7A%26pid%3dlmgRaw%26r%3d0%26res%3d1%26resct%3d1%26srh%3d799%26srw%3d1170&exph=410&expw=600&q=Marginalisation+Integration+Akkulturation&simid=608049983915841954&FORM=IRPRST&ck=D8A347249CA2CBFD5379331E31E58CA5&selectedIndex=0&ajaxhist=0&ajaxserp=0>
Aufgerufen am 30.09.2023 von Eva Gebetsroither um 19:47

Wenn man also annahm, dass die Integration das Wichtigste sei, das ein Mensch erreichen soll, wenn er sich in einer fremden Kultur befindet (diese Annahme wird von den Politikern unserer Zeit vertreten) hieße dies, dass der Mensch die eigenen Werte und die Werte der neuen Kultur gleichermaßen beibehalten sollte. Doch wie Frau Mikl-Leitner das in den Schulen in Niederösterreich praktiziert, wird die eigene Sprache (und diese ist das wichtigste identitätsstiftende Element) verboten. Auch wer-

den die kulturellen Differenzen (die Menschen werden als Ausländer verallgemeinert, diese aber keinesfalls homogen sind) nicht als Erfahrungsschatz der Menschen mit anderer Herkunft gesehen, den man für die eigene kulturelle Identität und Weiterentwicklung nutzen kann. Darüber hinaus sind auch alle anderen Formen wie Assimilation, Marginalisierung und Separation möglich. Wenn ich also die Integration will, so wie es damals Kurz propagierte, hat Österreich die Sorge zu tragen, die eigenen

kulturellen Werte aufrechterhalten zu können.

Aber zum Schluss möchte ich gerne noch einen Gedanken teilen, denn Kultur beeinflusst sich gegenseitig: Wir Österreicher/innen leben nicht in einer Glas-kugel, sondern übernehmen auch Eigenschaften anderer Kulturen. Das war schon immer so in der Geschichte. Warum also nicht auf beiden Seiten Integration fördern? Das ist nämlich förderlich für eine Gesellschaft, die auch in der Welt ihren Platz finden soll.

Künstlerische Vielfalt in Haschendorf

Am Wochenende 11./12. November 2023 fand wieder, wie alljährlich, die Herbstgalerie im Langstrecken Hof der Feuerwehr Haschendorf statt. 17 Künstler, Maler und Kunsthandwerker präsentierten ihre Werke. Unter anderem **Maria Stransky**, **Jean-Pierre Massanetz**, **Gabriele Bina** und viele andere. Am Samstag um 14 Uhr eröffnete offiziell der kunstfördernde Bürgermeister von Ebenfurth, **Alfredo Rosenmaier**, die Ausstellung



Maria Stransky



Jean-Pierre Massanetz, BM Alfredo Rosenmaier

und begrüßte die Anwesenden und berichtete mit ergreifenden Worten über das aktuelle Weltgeschehen. Einen Einblick auf die geplanten Projekte für das kommende Jahr gaben Rosenmaier und Massanetz ebenso.

Der angekündigte Abgeordnete zum NÖ. Landtag, **Franz Dinthob**, in Vertretung der Landeshauptfrau

Johanna Mikl-Leitner, war leider durch Grippe verhindert.

Die Musikschule der Leitha-Steinfeld Gemeinden unter der Leitung von **Mag. Johann Ratschan** begleitete das Eröffnungs-

programm. Später erfolgte die musikalische Umrahmung der Ausstellung durch **Rudi Vogel**.



Unter weitem Himmel

Texte und Fotos: Andreas Stransky

In der *KreativRaum Galerie* in der Biberstraße 4 des Ersten Wiener Gemeindebezirks lief am 14. November 2023 die Vernissage zur Ausstellung „Unter einem weiten Himmel“ an. Die KünstlerInnen **Marina Cavlina**, **Barbara Holter**, **Andreas Grabner** und **Karin Strobl** zeigten ein repräsentativen Querschnitt ihrer Arbeiten.

Die Inhaberin und Kuratorin der *KreativRaum Galerie*, **Dipl. Ing. Yulia Onipchenko**, eröffnete die Vernissage mit Interviews mit den jeweiligen Künstlern. Als Erstes war Andreas Grabner



dran, der über seine Bilder, Technik und Motivation sprach. Weiter gings mit Barbara Holter, Marina Cavlina und Karin Strobl, welche ebenfalls Einblicke in ihre Arbeiten, Techniken, Motivationen und Geschichte gewährten. Allen Ausstellenden war gemeinsam, dass sie aus Freude am Malen der Kunst frönen und dies mit bestem Einsatz umsetzen. Weitere Informationen gibt's auch unter www.kreativraum.gallery, wo man Näheres über die Galerie erfährt.

Kunsth Handwerk und Genuss



Am Wochenende 7. und 8. Oktober 2023 versammelten Karl Christof und Daniela Graf im Schloss Reichenau/Rax wieder über 40 Aussteller bei der Messe „Genuss der Sinne“. Es gab jeden Tag von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt Kostproben und Vorführungen von der Entstehung und Funktion ihrer Produkte einiger Aussteller zu sehen und zu schmecken. Wobei es sich bei den Produkten vorwiegend um eigene Bio-Erzeugnisse handelte. Kunst und Kunsthandwerk waren auch wieder vertreten, genauso wie zwei Alpakas, die im Hof mit den Besuchern schäkerten.



v.l.n.r.: Maria Stransky, Uschi Bauer, Otto Bauer



v.l.n.r.: Mag. Michael Sillar, Karl Christof, Hermann Hauer



Am Samstag eröffneten der Vizebürgermeister von Reichenau/Rax, **Mag. Michael Sillar** und der Abgeordnete zum Niederösterreichischen Landtag, **Hermann Hauer**, mit Karl Christof die Messe. Im Hof spielten bei schönem Wetter die „HOMELESS VOICES“ live Country- und Bluesmusik. Täglich um 15 Uhr wurden bei einer Tombola schöne Preise verlost. Die Messe war sowohl öffentlich als auch mit dem PKW gut erreichbar, und ausreichend Parkraum war auch vorhanden.

Texte und Fotos: Andreas Stransky

Kunst und Kulinarik



Am 12. Oktober 2023 um 18:30 Uhr startete im *Gasthaus Koci* in Wien Liesing, Draschestraße 81, die Vernissage zur Ausstellung *Kunst & Kulinarik*. (www.koci.wien). An den Wänden der Innenräume prangen nun für die nächsten Wochen die Bilder der Künstler vom Kunstverein *ART23*, die da sind: **Wolfi Sobinia**, **Evelyne Karolyi**, **Waltraude Hubinger**, **Maria Stransky**, **Helmut Sitz**, **Gela Laugal** und **Oskar Trücher**. Der Bezirksvorsteher von Liesing, **Gerald Bischof**, eröffnete die Ausstellung mit dem Obmann von *ART23*, **Wolfi Sobinia**. Vom *Gasthaus Koci* und den Künstlern wurde ein kleines, aber feines



Wolfi Sobinia, BV Gerald Bischof



Buffet zusammengestellt, welches den Titel der Ausstellung *Kunst & Kulinarik* unterstrich und die Gäste bezauberte.

Eigenartiges in Erlaa

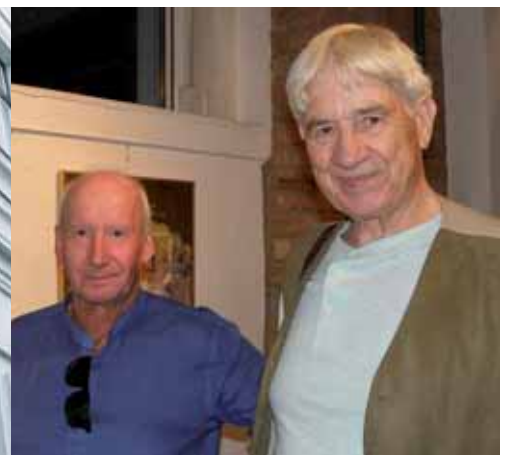
Am Freitag, 22. September 2023 startete um 18 Uhr die Vernissage zur Ausstellung „eigenARTig 23“ in der VHS Erlaa, Putzendopplergasse 4 im 23. Wiener Gemeindebezirk. Sieben Mitglieder des Kunstvereins ART23 stellten ihre Bilder unter Leitung des Obmanns **Wolfgang Sobinia** dem interessierten Publikum zur Schau.

Der Bezirksvorsteher des 23. Bezirks, **Gerald Bischof**, eröffnete mit Wolfgang Sobinia und den sechs ausstellenden Künstlern **W. Hubinger, E. Karolyi, D. Mudura, S. Pseiner, M. Stransky** und **O. Trücher** feierlich die Ausstellung. Als musikalische Performance spielte **Peter Karolyi** einige kunstsinnige Songs.



Text und Fotos: Andreas Stransky

Dieter Kederst und Andreas Grabner am CoolPool



Dieter Kederst und Manfred Weihls vom Atelier CoolPool baten zu einer Ausstellung. Zahlreiche Künstler kamen der Aufforderung nach. Unter ihnen befanden sich auch zwei uns Wohlbekannte: **Dieter Kederst** und **Andreas Grabner**. Dieter Kederst hat schon einige Male bei uns ausgestellt und ist der künstlerische Freund meiner Enkelin. Andreas Grabner haben wir durch ihn kennen gelernt.

Hier einige Bilder der Vernissage, mehr davon gibt es auf <https://facebook.com/atkiw>.



Die Welt geht unter!

Im Herbst 2023 hatten wir das Vergnügen, die Theatergruppe der Pfarre St. Leopold aus Klosterneuburg in Aktion zu sehen. Es war wirklich ein Vergnügen, wie diese Laienschauspieler professionell das Theaterstück von Jura Soyfer um-



gesetzt haben. Im Gespräch mit Schauspielern habe ich erfahren, dass vierzehn Tage vor der Premiere der Regisseur aus familiären Gründen aufhören musste. Trotzdem haben sie das Stück umgeschrieben und an die Gegenwart angepasst.

Jura Soyfer hat das Stück 1936 als Warnung vor dem Nationalsozialismus verfasst, aber es hat überhaupt nichts an Aktualität verloren. Kurz zur Handlung. Die Sonne und die Planeten Mars, Saturn und Venus sind in großer Sorge! Was ist nur mit der Erde los. Sie schwingt nicht mehr im kosmischen Takt und stört so die Sphärenharmonie. Der Erdenmond muss Auskunft geben und berichtet den besorgten Gestirnen, dass die Erde krank sei. Sie hat Menschen! Eine Lösung muss her, und so beschließen die Planeten den gerade das Sonnensystem passierenden Kometen Konrad so aus der Bahn zu werfen, dass er die Erde mit voller Wucht treffen wird und sie so von den Menschen befreit. Keine Angst, es geht gut aus! Konrad hat die Menschen kennen gelernt und

festgestellt, dass nicht alle schlecht sind. Er beschließt, an der Erde vorbei zu fliegen und dadurch die Menschen zu retten.

Die Theatergruppe der Pfarre St. Leopold ist seit dem Spieljahr 2001/2002 fixer Bestandteil des Pfarrlebens und der Kulturlandschaft Klosterneuburgs. Auf dem Spielplan standen neben „Pension Schöllner“ (2006) schon Klassiker wie „Viel Lärm um Nichts“ (2002), „My Fair Lady“ (2010), „Einen Jux will er sich machen“ (2011)



und „Arsen und alte Spitzen“ (2005, 2016) oder Geheimtipps wie Ephraim Kishons „Zieh den Stecker raus, das Wasser kocht“ (2008), Erich Kästners „Drei Männer im Schnee“ (2012), und „Nichts Neues aus Hollywood“ von Curt Goetz (2015). Zuletzt wurde das Publikum im Jahr 2019 mit „Pension Schöllner“ von Carl Lauffs und Wilhelm Jacoby prächtig unterhalten.

In den Jahren 2020-2022 mussten die Vorstellungen aufgrund der Corona-Pandemie leider ausgesetzt werden. Bei vielen weiteren Auftritten im Rahmen des Klosterneuburger Höfefests, der Langen Nacht der Kirchen, im Kulturkeller des Pfarrhofs Höflein, im Binderstadl, im Pfarrkeller Kahlenbergedorf und bei „Poesie in Flaschen“ am mittlerweile geschlossenen Weingut der Familie



Bauer in Kierling durfte die Theatergruppe ihr Können auch außerhalb der Pfarre St. Leopold einer großen Zahl an Besucherinnen und Besuchern präsentieren.

Der selbst produzierte Kurzfilm „Bis dass der Tod euch scheidet“ wurde 2010 im Rahmen der Klosterneuburger „Shortynale“ gezeigt. Stolz ist die Theatergruppe auch auf ihre Kooperation mit dem niederösterreichischen Roten Kreuz im Rahmen von Veranstaltungen und Kursen.



Eva Gebetsroither mal 3

Nein, die Künstlerin hat sich nicht geteilt. Sie hat sich dreimal präsentiert. Das erste Mal bei der Ausstellung in der „Galerie im Reumannhof“, mit der sie eine Auswahl ihrer Bilder in gedruckter Form in den Schaukästen des Gemeindebaus gezeigt hat (im Video ist sie mit Claudia crackthefiresister zu sehen, von der sie die Schaukästen

übernommen hat). Die zweite Präsentation war bei der Führung durch ihre Ausstellung in der ersten Galerie in Wien, die 24 Stunden geöffnet hat. Bei der dritten Präsentation (Führung und Vernissage), gab es Gedichte und Kurzgeschichten aus ihrer Feder.

Text und Fotos: Andreas Stransky

1



2



3



„artenvielfalt“

Die Gruppe freischaffender Künstler „art23“ veranstaltete im F23-Liesing über dem Postamt die Ausstellung „artenvielfalt“. Zur Vernissage am 17. November 2023 um 18:30 Uhr gab es außerdem unter dem Motto „Advent, Kunst & Schmuck“ ein erweitertes Kunstangebot.

Der Leiter des F23, *Erich Sperger*, die Obfrau von ART23, *Waltraud Hubinger* und die ausstellenden Künstler **Sylvia Pseiner, Eveline Karolyi, Mechthild Brebera, Andreas Neugebauer, Maria Stransky, Brigitte Wegenberger, Dalia Mudura** und **Ulrike Musil** eröffneten die Ausstellung.

Für eine schwungvollen Sound während der Vernissage sorgte der Keyboarder *Stefan Pojar*. Das Ausstellungsbuffet wurde von Ausstellern großzügig adaptiert und erfreute die Besucher zusätzlich zur Kunst.

Text und Fotos: Andreas Stransky



Kunstkalender-Präsentation 2024

Die Vernissage zur Ausstellung „verschiedenARTig“ mit gleichzeitiger Präsentation des 10. Korneuburger Kunstkalenders, fand am 23. November 2023 um 19 Uhr im Atelier „MenschenART W.Peterl“ statt. Unter Anwesenheit des Bürgermeisters, *Labg. Christian Gepp MSc*, und der beteiligten 21 Künstlerinnen und Künstler führte die 2. Vizebürgermeisterin von Korneuburg, *Mag. Bernadette Haider-Wittmann*, durch die Präsentation. Andrea Peterl (Bild) unterhielt das zahlreiche Publikum mit ihrem Gesang. Bei dem nachfolgenden



Buffet, welches von den Künstlern zur Verfügung gestellt wurde, entstand ein reger Gedankenaustausch zwischen den Gästen und Teilnehmern.

Text und Fotos: Andreas Stransky

Kunst und Kunsthandwerk im Einkaufscenter

Im Einkaufscenter Traisenpark im Obergeschoß in St. Pölten gibt es die Kunstmeile mit der *Artique-Galerie* und der *Galeria mobile*. In beiden Lokalen präsentieren sich regionale regionale Künstler und Kunsthand-

werker mit ihren Arbeiten. Im Zweimonatstakt findet eine Vernissage statt. So auch am 24. November 2023. 16 Künstler aus der Umgebung zeigten ihre Bilder einem interessierten Publikum. Der Obmann der Galerie, *Franz X. Ehrl*, (Bild links) eröffnete die Ausstellung und ein schmackhaftes Kuchenbuffet zur Labung der Gäste.



Text und Fotos: Andreas Stransky



Kunstbegegnungen

Am 1. Dezember 2023 öffnete der Liesinger Adventkunstmarkt im Haus der Begegnung am Liesinger Platz seine Pforten. Der *Chor der Begegnung* unter Leitung von *Stefanie Weingartner* eröffnete mit weihnachtlichen Liedern. Bezirksvorsteher von Liesing, *Gerald Bischof*, sprach gemeinsam mit der Organisatorin, *Andrea Krischke-Bischof*, einleitende Worte und eröffnete den Markt.

50 (!) Aussteller präsentierten am folgenden Wochenende ihre Werke. Trotz winterlichem Wetter kamen sehr viele Besucher. Am Samstag waren die *Tanzgruppe Sigithi* und der Kasperl die Höhepunkte. Am Sonntag trat die *Musical Companie 23* mit beeindruckenden Darbietungen auf. Als Abschluss gab es wieder die Adventlesung von *Elfriede Mach* mit musikalischer Begleitung.

Texte und Fotos: Andreas Stransky



DER ZEITUNGS
 MACHER
 FELDER'S
 GRAFIK

Bestellungen: info@feldersgrafik.at
bestellungen@verlagshaus-hernals.at

Des Zeitungsmacher's neue Kinderbücher.

Jetzt kostenfrei bestellen!

€ 25,90, 218 Seiten,
vom Autor illustriert,
gebunden
978-3-903442-12-2
ab 10 Jahren

€ 16,50, 60 Seiten,
vom Autor illustriert,
gebunden
978-3-903442-00-9
ab 7 Jahre

© Kunstfotografie.at

LICHTRAUM / MIR - medias in Res

Im ersten Gründungsjahr verzeichneten die Vereine LichTraum unter der Leitung von Sonia Siblik und MIR - medias in res unter der Leitung von Katerina Teresidi eine umfangreiche Liste von Events und Ausstellungen, die zugunsten der Künstler:innen arrangiert wurden.

Darüber hinaus wurden erfolgreiche Kooperationen und Netzwerke geschaffen, die die kreative Arbeit beider Vereine ermöglichten.

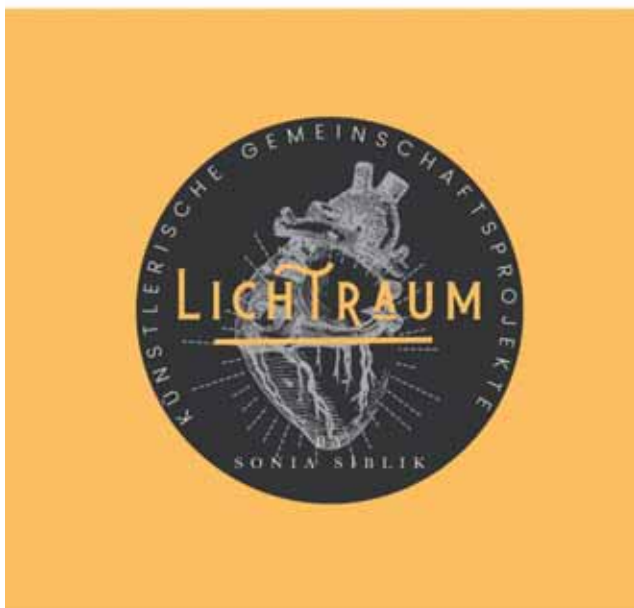
Im Zeichen der Kunst setzen sich beide Vereine kontinuierlich dafür ein, bei ihren Veranstaltungen die Diversität der Menschen positiv zu betonen sowie inklusiv und gleichberechtigt zu wirken.

Seien Sie gespannt auf unsere neuen Projekte, besuchen Sie uns und werden Sie ein Teil davon.

Kontakt:
www.lichtraumbysoniasiblik.com
www.mediasinres.at



40 - painting stories



1st Vienna ArtPark

LICHTRAUM/Sechsschimmelgasse Galerie

Einladung zur Vernissage

SECHSSCHIMMELGALERIE präsentiert:

"Die Andere Eroberung"

Lateinamerikanisches Kunst- und Kulturfest

Künstler:innen aus Lateinamerika

Di, 09.01.2024

Beginn: 19:00h // Sechsschimmelgasse 14, A-1090 Wien

Mail: office@sechsschimmelgalerie.com

Tel.: +43 (0) 664 143 20 22

Die andere Eroberung

In den letzten Jahrzehnten haben lateinamerikanische Künstler erfolgreich kulturelle Räume in Europa erobert, indem sie ihre Kreativität in verschiedenen Teilen des Kontinents entfalteten. Diese Bewegung wurde von einer Vielfalt an Talenten aus Lateinamerika vorangetrieben, die nicht nur in europäischen Städten eine Bühne für ihre Werke fanden, sondern auch eine Plattform für die Vermittlung kultureller Vielfalt und Geschichten ihrer Herkunftsländer.

Die Präsenz lateinamerikanischer Künstler in europäischen Galerien, Museen und kulturellen Veranstaltungen hat nicht nur die lokale Kunstszene bereichert, sondern auch faszinierende interkulturelle Dialoge hervorgerufen. Durch Disziplinen wie Malerei, Skulptur, Musik und Tanz haben diese Künstler geografische Barrieren überwunden und ihre einzigartigen Erfahrungen, Identitäten und Perspektiven vermittelt. Dieser Prozess fördert nicht nur die Diversifizierung der europäischen Kunstszene, sondern ermöglicht auch einen kulturellen Austausch, der das Interesse und die Bewunderung des europäischen Publikums für aufstrebende künstlerische Ausdrucksformen aus Lateinamerika weckt.

LICHTRAUM/Sechsschimmelgasse Galerie



Chespi - ranziges Menü

Melina LLuvia - die Wächter



Grünes Kreuz - Sonia Siblik und Irene Reichek



Viva Lateinamerika!



Masken Atelier LichtTraum



LALOK - Mestizin

Lichtraum eins by Paul Siblik

Kommende Projekte:

40 - painting stories II

40 - painting stories ist eine Ausstellung, die jungen Künstler:innen, die sich gerade etablieren, eine Plattform bietet. Diese Künstler:innen haben oft weniger Möglichkeiten, da ihnen die Erfahrung fehlt und es schwierig ist, in Galerien Fuß zu fassen, die oft von einem geschlossenen Kreis etablierter Künstler:innen betrieben werden. Wir setzen uns dafür ein, Newcomern die Chancen zu geben, die sie verdienen.

Das Projekt „40 - painting stories“ fand im Jahr 2023 zum ersten Mal statt. Die Idee dazu entstand aufgrund der großen Nachfrage von jungen Künstler:innen nach Ausstellungsplätzen, um ihre Karriere voranzutreiben. Leider haben die meisten ansässigen Galerien eine begrenzte Anzahl von Künstler:innen, die sie repräsentieren, was bedeutet, dass Newcomer kaum Chancen haben, aufgenommen zu werden. Dies ist äußerst bedauerlich, da Newcomer viel zu sagen haben!



Unsere Erfahrung im Jahr 2023 hat gezeigt, dass diese Künstler:innen sich mit Themen wie technologischen Entwicklungen, Menschenrechten, Feminizid, dem Metaverse und dem Verlust der Menschlichkeit, psychischer und seelischer Gesundheit usw. auseinandersetzen. Sie haben viel zu sagen, und wir möchten ihnen eine Plattform bieten, um ihr Können unter Beweis zu stellen und gleichzeitig ihre Botschaft zu verbreiten.

Am 26.01.2024
im Lichtraum eins by Paul Siblik
Heinrichsgasse 2, 1010 Wien

LICHTRAUM / MIR - medias in Res

Path Reflections

„Path Reflections“ ist eine reisende Ausstellung mit mehreren Stationen in Wien, die in Kooperation mit RedCarpet am 16.02.2024 im Ankerzentrum im Schlingerhof präsentiert wird. Diese Ausstellung nimmt Bezug auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen für das Jahr 2030. Diese Ziele skizzieren eine Vision für eine nachhaltige Gesellschaft, die das Wohlbefinden von Individuen und ihrer Umwelt fördert und zu einem harmonischen Miteinander von Mensch und Natur beiträgt. Künstler:innen, die an der Ausstellung teilnehmen, vermitteln durch ihre unterschiedlichen künstlerischen Ansätze und Projektpräsentationen auf ansprechende Weise die Idee nachhaltiger Entwicklungsmöglichkeiten. Die Ausstellung bietet dabei nicht nur einen Blick auf den aktuellen Zustand auf individueller und globaler Ebene, sondern regt auch dazu an, über nachhaltige Entwicklung intensiver nachzudenken.



Francisco Rubiel Osorio



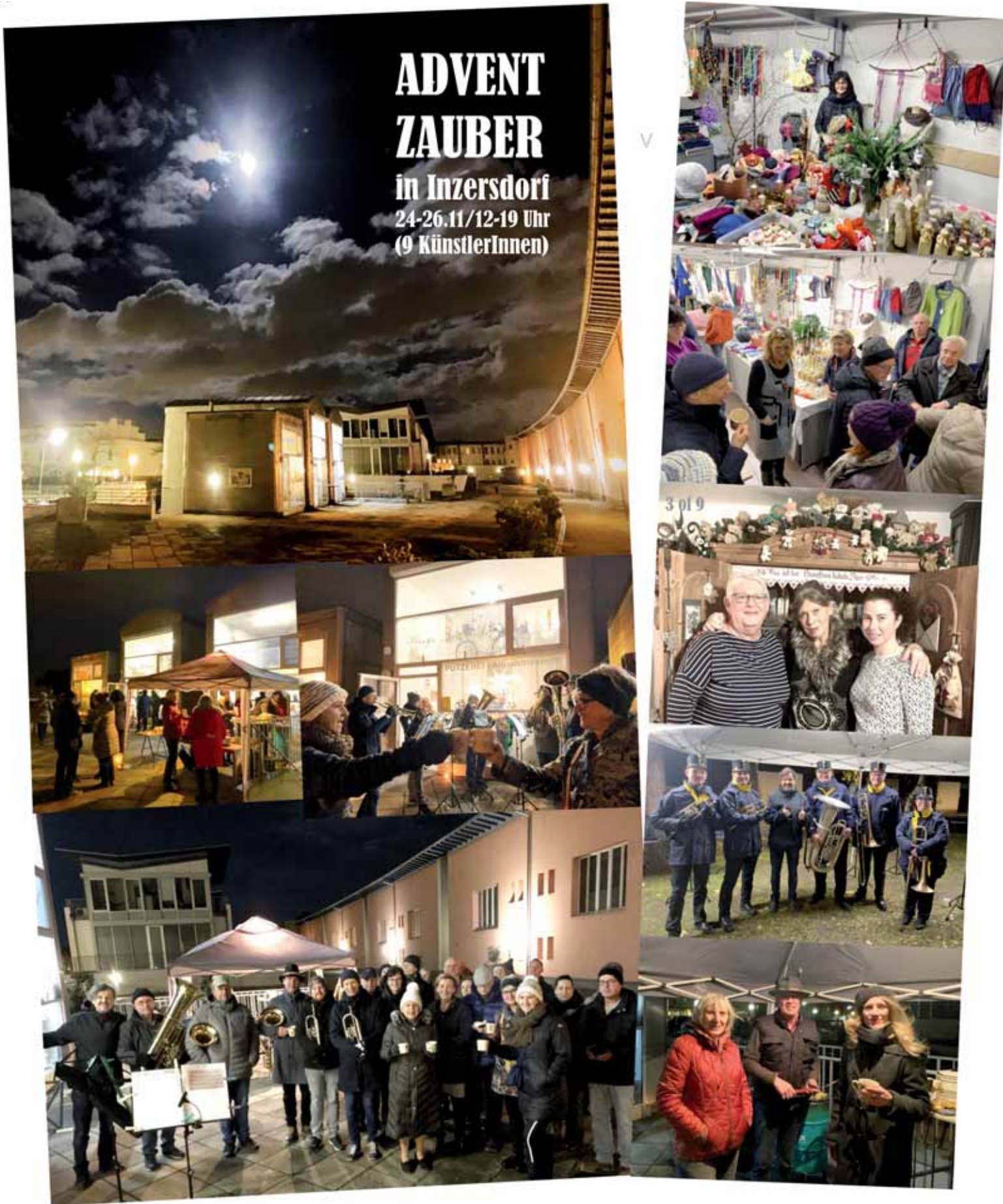
Cunqing Li



Katerina Teresidi

**Am 16.02.2024
im Ankerzentrum Schlingerhof
Brünner Straße 34-38/6/4A, 1210 Wien**

„Wir freuen uns auf Euer KOMMEN“ lautete die Einladung zum





**Nina & WOLFGANG
Chalupsky**

ccc23@gmx.at

www.creativecube.at

nina.chalupsky@gmail.com

Zur alljährlichen Adventveranstaltung *des Mieterbeirats der Verdi2 Siedlung mit dem Verdi Kreativ Team*, bei der heuer die „O1 - Kunstcontainer“ aus der Nachbarschaft mit eingebunden wurden, öffneten wir unser *CCreativeCube* Atelier, Werkstatt, Lager & Keller, für eine Bilderausstellung an 10 Wänden für diese 3 Tage. Nina hatte Stumpenkerzen in „Weihnachtlichen Designs“ liebevoll handbemalt, um uns und alle Gäste auf diese besinnlichen Zeiten einzustimmen. Zu Punsch, Brötchen & Braterdäpfel am Feuerrost spielten das "Oberlaaer Blech" vor Sissy's Nähstube und die „Turmbläser der Post“ auf der Verdi Festwiese.



◀ (Verdi) **KünstlerInnen** : Sissy Kopitschek, Andrea Krischke-Bischof, Christine Hörtinger/ Julia Glöckl/ Inge Hofmann, Eveline Dietz, Natascha Redi-Svoboda ▶



Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und freuten uns über jeden unserer Besucher von nah und fern!

Eine Ehrung für Mozart

Die neu gewählte Präsidentin der Constanza Stiftung Austria, Christina Mitterhuber, hat ins noble Palais Palffy zu eine Vernissage eingeladen.

Vorerst möchte ich die international anerkannte Künstlerin ein wenig vorstellen. Sie ist eine sehr fleißige Künstlerin, die 2022/23 an 18 Museumsausstellungen weltweit teilgenommen hat und immer wieder internationale Preise und Zertifikate kassiert. Im März 2023 bekam sie in Palermo den „Internationalen Karriere & Talent Prize“ und im selben Jahr im Juni den „World Bests Artists Prize“ überreicht.

2023 wurde eine Modekollektion von ihren Bildern in Palermo kreiert. Zur Modenschau kamen 400 (!) Besucher. Diese Mode geht seither mit Modeschauen um die ganze Welt.

Wie ist Christina Mitterhuber zu diesem ehrenvollen Amt gekommen. Sie erzählt: „Im September 2023 hat mich Alessandro Costanza, der Gründer und Präsident in Italien gefragt, ob ich die

Stern und Gott. Das vergisst der Mensch leider viel zu leicht! Daran gehört er erinnert!“

Nur von ihr persönlich eingeladene, besonders ausgewählte Künstler, können bei den Ausstellungen ihre Werke präsentieren. Es gibt keine Bewerbungsmöglichkeit, Christina Mitterhuber sucht die Leute und wählt sie aus. In einem

Gespräch habe ich sie über ihre Ziele gefragt, und sie hat mir die Ziele genannt: „Ich habe das Ziel, den Frieden zu fördern zwischen den Ländern. Zwischenmenschliche Verbindungen auf-



lebenden Künstler offener werden zu lassen, die ihren Weg jetzt gehen und nicht nur solche zu feiern, die ihren Weg schon hinter sich haben, da sie schon tot sind, Bilder an Sammler zu vermitteln, meine Artists mit Museen in Italien Verbindungen zu knüpfen, da ich schon mehrere gute connections dort habe. Dass die Teilnehmer Persönlichkeiten mit Charakter sind, zeigte sich an den mühevollen Anreisen einiger von ihnen: **Marc Escorihuela** fuhr extra mit dem Auto 19 Stunden nach Wien, um dieses Opening zu erleben. Er hatte seinen Flug versäumt und musste wieder 19 Stunden zurückfahren! **Veronika Sekotova** war wiederum 2 Stunden von Tschechien unterwegs, ebenso **Karla Stiborkova**, sie hatte 5 Stunden gebraucht. Für das schöne Konzert von **Philippe Devaux** bedankten sich alle Teilnehmer der Ausstellung. Künstler aus Österreich, Frankreich, Litauen, UK, Italien, Tschechien, USA, Schweiz und Frankreich haben teilgenommen. Hier haben sie schon ausgestellt: Carrusel du Louvre Paris, Florenz Biennale, Times Square New York etc.“

Hier gibt's Infos: www.christina-mitterhuber.at, <https://www.fondazioneconstanza.net>

Text und Fotos: Otto Bauer



Präsidentschaft für Österreich übernehmen möchte. Das Angebot habe ich angenommen. Vielleicht kann ich einen Unterschied machen. Vielleicht schaffe ich es dadurch, Wertschätzung zwischenmenschlich als Kunstform zu erschaffen. Wir sind alle vom selben

bauen, die Menschlichkeit an erster Stelle zu setzen, Kritik von Kunst als wertlos betrachten zu lassen, da jedem sowieso was anderes gefällt, schöne Stunden bei Openings zu haben, Wertschätzung und Respekt zu fördern, Musik in meine Openings einzubauen, die Leute für die

Margaretens Eislauf-Zauber

„Ich finde es wichtig, dass unsere Kinder und Familien Spaß haben, ohne dafür bezahlen zu müssen. Dieser kostenlose Eislaufplatz ist ein gemeinsamer Treffpunkt, bei dem alle eine schöne Zeit verbringen können.“
-Bezirksvorsteherin Silvia Janković

Diesen Winter machen wir den Bacherpark zu einer besonderen Attraktion: einen kostenlosen Eislaufplatz! Bezirksvorsteherin Silvia Jankovic und ihrem Team ist es wichtig, den öffentlichen Raum, in dem die Margaretner*innen ihre Freizeit verbringen, so schön und attraktiv wie möglich zu gestalten. Darum gibt es diese kostenlose Möglichkeit Spaß zu haben nun schon zum dritten Mal. Und das Beste daran, gesund ist es auch!



Gratis Eislaufen im Bacherpark:

Datum & Uhrzeit: Bis 03.03.2024, täglich von 08:00 - 22:00 Uhr

Ort: Bacherpark

Adresse: Bacherplatz, 7, 1050 Wien

Kostenloser Schlittschuh-Verleih:
Jeden Donnerstag & Freitag, von 15:00 - 17:00 Uhr, vor Ort

Aller guten Dinge sind neun



© Christian Dusek

Am 12. Oktober 2023 fand die feierliche Eröffnung des neuen wohnpartner Grätzl-Zentrums Reumannhof-Margareten im 5. Bezirk statt. In mittlerweile neun Zentren schafft das Nachbarschaftsservice der Stadt Wien Orte zum Austausch im Gemeindebau – mit einem umfangreichen und kostenlosen Angebot für das gesamte Grätzl. Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer sowie die Bezirksvorsteher*innen Silvia Jankovic (Margareten) und Markus Rumelhart (Mariahilf) übergaben den Wiener*innen das neue Grätzl-Zentrum im Reumannhof. Bei dieser Gelegenheit konnten die ersten Besucher*in-

nen die rund 280 m² großen Räumlichkeiten in der Brandmayergasse – nach 13 Wochen Umbauzeit – erstmals besichtigen. Diese dienen nun als Nachbarschaftstreff für Beratungen, Bildung & Weiterbildung sowie für Freizeitaktivitäten für die umliegenden Bezirke.

„In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist es umso wichtiger, aufeinander zuzugehen, da zu sein und das Miteinander zu fördern. Mit *wohnpartner* hat die Stadt Wien Spezialist*innen, die dafür da sind, das Gemeinwesen zu stärken, die Vernetzung im Gemeindebau zu fördern und bei Konflikten zu vermitteln.“, so Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál anlässlich der Eröffnung.

Im Rahmen der Eröffnung präsentierte das neue Grätzl-Zentrum ein buntes Programm für alle Altersgruppen. Vom Kochen über Sport zum Kasperl hat die Eröffnungsfeier am Abend, als krönenden Abschluss, mit der großen Lichtinstallation von Wiener Lichtblicke „Demokratie im Licht der Kunst“ geendet. Die *wohnpartner* Grätzl-Zentren wollen für die Menschen in der Umgebung ein zweites Zuhause sein. Hier wird kostenlose Unterstützung in vielen Bereichen geboten. Mehr infos auf der Homepage der wohnpartner wien: **wohnpartner-wien.at**.

Die Bezirksvorsteherin von Margareten, *Silvia Jankovic*, und der Bezirksvorsteher von Mariahilf, *Markus Rumelhart*, bestätigen: „In Wien funktioniert

das Zusammenleben sehr gut – gerade im Gemeindebau kennen und helfen sich viele Menschen. Das ist kein Zufall, sondern der Verdienst vieler Player*innen wie *wohnpartner*. Diese bringen mit Aktivitäten wie gemeinsamem Kochen oder Garteln, aber auch durch Konfliktvermittlung die Menschen zusammen. Herzlichen Dank an das engagierte Team von *wohnpartner* und vor allem an den Gebietsleiter *Vincent Wohinz* – ich sehe den Erfolg eures Tuns jeden Tag in unserem schönen Bezirk. Vielen Dank auch an Vizebürgermeisterin *Kathrin Gaál*, die mit dem neuen Grätzl-Zentrum ein starkes Zeichen für sozialen Zusammenhalt setzt.“

Wir sind mit der Kamera dabei gewesen und haben alles aufgezeichnet: <https://www.facebook.com/reumannhof>.



© Martin Votava

Kulturlabor Gemeindebau: Abschied von SANDY, dem guten Geist aus Ottakring



Im Rahmen der Ausstellung „Der Tanz um die Sorge“ präsentierte Kulturlabor Gemeindebau von *wohnpartner* in den SOHO-Studios Zeich-

nungen und Backformen auf Basis von Träumen und Wünschen der Bewohner*innen des Sandleitenhofs. SANDY, der freundliche Geist aus

dem Sandleitenhof, war seit Juni 2023 in diesem Ottakringer Gemeindebau unterwegs. Dabei konnte man gezeichnete oder in Textform beschriebene Träume in seinen Mund einwerfen – SANDY hat sie also gewissermaßen „verspeist“.

Geschaffen wurde SANDY vom Künstler *Thomas Hörl*. Er hat ausgewählte Traumzeichnungen nun als Backformen gestaltet. Im Rahmen der Ausstellung „Der Tanz um die Sorge“ sind derzeit sowohl die gezeichneten Träume, als auch die Backformen und Kekse ausgestellt. Bei der gestrigen Eröffnung wurde der Kreislauf aus Formgebung und Einverleibung somit abgeschlossen. Der Künstler *Peter Kozek* hat den Ausstellungsbeitrag gemeinsam mit Student*innen des „Angewandte Performance Lab“ mit Performances begleitet. Insgesamt waren Werke von neun bildenden Künstler*innen zu sehen, die ►



- den Umgang mit aktuellen Krisen und Sorgen reflektierten. Ein brandaktuelles Thema, wobei in allen Projekten scheinbar Hoffnungslosigkeit in Schwung, Stärke und Kraft verwandelt wird. Kulturlabor Gemeindebau holt Kunst und Kultur direkt in den Wiener Gemeindebau. Gemeinsam mit Künstler*innen werden Kunst- und Kulturprojekte von, für und mit Bewohner*innen geschaffen. Alle Bewohner*innen und Interessierten sind herzlich willkommen und eingeladen mitzumachen, zu erleben oder einfach zu beobachten. Die Angebote sind kostenfrei. Ob Konzerte, Tanz, Theater, Neuer Zirkus, Street Art, Lesungen oder kreatives Handwerken – für jede und jeden ist etwas dabei! Kulturlabor Gemeindebau wird aus den Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien - MA7 gefördert (www.kulturlaborgemeindebau.at).

Fotos: Helmut Prochart



wohnpartner und Bezirksvorsteher Zankl enthüllen Wandgemälde in Meidling

Ab sofort schmückt den Max Opravil-Hof in der Eibesbrunnnergasse ein Werk der Graffiti-Künstler stone one & el Jerrino. Das Nachbarschaftsservice wohnpartner unterstützte den Bezirk bei der Umsetzung und zog die Bewohner*innen in den Entstehungsprozess mit ein.

Ein neues Graffiti in Meidling feiert die Fantasie der Gemeindebau-Bewohner*innen im zwölften Bezirk! wohnpartner brachte die Künstler **Jeremias Altmann** und **Norbert Wabnig** alias **stone one & el Jerrino** und die Bewohner*innen des Max Opravil-Hofs samt Umgebung zusammen und unterstützte beim Sammeln von Ideen für ein großformatiges Wandgemälde, das der Bezirk in Auftrag gegeben hat.

Viele Kinder und etliche Erwachsene ließen ihre Kreativität spielen, zeichneten drauf los und spornten das Künstler-Duo zu Höchstleistungen an. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wirkt wie ein surreales Gemälde, das direkt aus dem Buch „Alice im Wunderland“ stammen könnte. Riesige Weintrauben, ein verborgenes Meidlinger „L“, überholte Technologien, die von Meteoriten weggefegt werden, eine Schnecke sowie eine Schachfigur – im neuen Wandgemälde gibt es viel zum Entdecken und Nachdenken.

Meidlings Bezirksvorsteher **Wilfried Zankl** ist vom neuen Wandgemälde mehr als angetan: „Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Meidlings wurde ein Kunstwerk gestaltet, das dank seiner Vielschichtigkeit fasziniert und zu immer neuen Betrachtungen einlädt. Ich wünsche allen im Max Opravil-Hof, aber auch im gesamten Bezirk viel Freude mit diesem neuen optischen Highlight in Meidling.“ Das Nachbarschaftsservice **wohnpartner** unterstützte das Graffiti-Projekt umfassend. So wurde eine Informationsveranstaltung organisiert, bei der sich die Bewohner*innen mit den Künstlern über das Motiv austauschen konnten. Es gab einen eigenen Graffiti-Workshop für Kinder und Jugendliche, bei dem ein Durchgang der



Wohnhausanlage neugestaltet wurde. Zudem wurde mittels Flyern und Plakaten auf die Aktion aufmerksam gemacht, um die Bewohner*innen frühzeitig in den Prozess einzubinden. **wohnpartner** stand und steht weiterhin für Fragen zur Malaktion zur Verfügung. **wohnpartner**-Bereichsleiterin **Claudia Huemer**: „Die Möglichkeit, eigene Ideen beim neuen Wandgemälde einbringen zu können, stärkt die Identifikation mit der Wohnhausanlage und macht es zu einem „Zuhause“. Zusätzlich sind Kunstprojekte wie dieses ein effektives Mittel, um Vandalismus vorzubeugen.“

Fotos: Ch.



EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

FREITAG, 26. JÄNNER 2024, 19:00
HERNALSER HAUPTSTR. 49, 1170



MARIA STRANSKY



17.02.2024
20:00

Mi Barrio
Münzwardeingasse 2
1060 Wien



Daradji Percussion band

Ibou Ba - Oumar Sagna - Harald Huber - Edith Lettner - Cheikh Ndao - David Halasz

meet **Cosmosonic**

Selecta Miszo - Allan Kräuter & guests

Bürgermeister Ludwig feierte mit dem 1. Wiener Gemeindebauchor



Am 16. September 2023 lud der 1. Wiener Gemeindebauchor anlässlich seines 15-jährigen Bestehens zum großen Festkonzert in die VHS Floridsdorf. Chorleiter *Martin Strommer* hatte mit seinen rund 80 begeisterten Sänger*innen ein abwechslungsreiches Programm aus alten Klassikern und neuen Stücken vorbereitet. Ehrengast beim Jubiläum war Bürgermeister *Dr. Michael Ludwig*, in dessen Zeit als Wohnbaustadtrat die Gründung des Chors fällt, und der sich ihm daher sehr verbunden fühlt. „Der 1. Wiener Gemeindebauchor ist ein echtes Stück Wien. Ich freue mich, dass er so erfolgreich ist und wünsche ihm auch weiterhin alles erdenklich Gute“, sagte Bürgermeister *Dr. Michael Ludwig*.

Vielseitiges Repertoire

Das Veranstaltungszentrum der VHS Floridsdorf war gut besucht, und die Sänger*innen des 1. Wiener Gemeindebauchors waren stimmlich in Bestlaune. Chorgründerin, wohnpartner-Gebietsleiterin *Snjezana „Nana“ Calija*, blickte mit besonderem Stolz auf „ihren“ Chor. Mit Leichtigkeit sangen sich die Künstler*innen durch das Programm, in dem neben Wienerlied-Klassikern wie „Wien meine Stadt“ und „Gib’s in Wien a Hetz“ auch Schmankerl wie „Lean on me“ und „Lollipop“ glänzten.

Unterstützt wurde der Chor bei „Im Prater blühn wieder die Bäume“ von Studierenden der Musik und Kunst Privatuniversität Wien, die selbst auch zwei Wienerlieder zum Besten gaben. Ein weiteres Highlight war der Auftritt der beiden Rapper *Freezy Trap & Dänix*, die mit dem Chor gemeinsam „Oh du lieber Augustin“ neu interpretierten. Ein englischer Showblock und eine Zugabe beendeten einen würdigen Jubiläumsauftritt des 1. Wiener Gemeindebauchors.

Keine Vorkenntnisse nötig

„Die Arbeit von *wohnpartner* besteht zu einem großen Teil darin, Menschen zusammen zu bringen, und mit gemeinsamen Aktivitäten für eine gute Nachbarschaft zu sorgen.

Der 1. Wiener Gemeindebauchor beweist jedes Mal aufs Neue, dass dies mit Musik besonders gut gelingt“, sagt wohnpartner Bereichsleiterin *Claudia Huemer*. Und weiter: „Sollten sich nun Sängerinnen und Sänger inspiriert fühlen, der Chor ist immer auf der Suche nach neuen Gesangstalenten. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, kommen Sie einfach

vorbei und singen Sie mit!“ *Snjezana „Nana“ Calija* zeigte sich hochzufrieden mit dem Auftritt: „Das Jubiläumskonzert war ein voller Erfolg. Als wir den Chor 2008 gründeten, hatten wir die Hoffnung, dass wir ein paar Menschen durch Musik verbinden können. Nach 15 Jahren gilt der 1. Wiener Gemeindebauchor als Erfolgsmodell und ist fixer Bestandteil in der Gemeinwesenarbeit von wohnpartner.“

Der 1. Wiener Gemeindebauchor hat das Ziel, unterschiedliche Menschen durch die gemeinsame Sprache der Musik miteinander zu verbinden. Chorleiter *Martin Strommer* trifft sich wöchentlich in drei wohnpartner-Lokalen mit den rund 80 engagierten Sänger*innen und probt für die gemeinsamen Auftritte. Mit Erfolg, denn bei Bene-



fizveranstaltungen, beim internationalen Adventsingen im Wiener Rathaus, oder aber Konzerten in anderen Ländern gibt das Ensemble sein umfangreiches Repertoire zum Besten. Informationen zum 1. Wiener Gemeindebauchor, den Proben und Auftritten finden Sie unter **wohnpartner-wien.at**.

Fotos: M. Votava



Gasthaus zur Elisabeth
Elisabeth Vukics
1050 Wien, Siebenbrunnengasse 7
Ecke Fendiggasse
Telefon: 0664/452 69 31
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 21.00 Uhr
Küchenbetrieb von 10.00 bis 20.00 Uhr



ACHTUNG!
Neue
Öffnungszeiten:
Jeden Montag
ab 15 Uhr
geschlossen!



www.gasthaus-elisabeth.at



H.W. Ötscherer Malereien für die Seele

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr 2023



Die Int. ART SHOW Austria 2023 „Rock The Church“ Krems war ein beeindruckender Abschluss des Jahres 2023.

Mit seinem Zyklus „Venus vom Mars Winter Kindertraum“ stellte H.W. Ötscherer bei der Int. ART SHOW Austria 2023 „Rock The Church“ am 18.11.23 seine Werke und Installation in dem einzigartigen Ambiente der Dominikanerkirche in Krems aus.

Highlights waren auch die ART Session 2023 in den Glanzstoffhallen und die Ausstellung in den NV Center Galerien beides St. Pölten. Sowie die Ausstellung in der City Galerie Wien, um nur einige der vielen Ausstellungen in diesem Jahr zu nennen, wovon es jeweils ein breites Medienecho gab.



„The Circle of Art“ einer Initiative von BR International Consulting Services zur Förderung und Vernetzung von Künstlern und Unternehmen lud H.W. Ötscherer ein zum Podcast Interview <https://thecircleofart.at/kunstpodcast/kunstpodcast-9-oetscherer/>



Für „Licht ins Dunkel“ überreichte H.W. Ötscherer eines seiner Werke als Spende an das Donaukulturmagazin.

Malereien für die Seele

Viele neue Werke sind in 2023 entstanden. In der Webseite sind einige davon zu sehen.

2024 wird wieder ein intensives Ausstellungsjahr
-Alle NEWS und Ankündigungen finden sich in der Webseite

<https://oetscherer.com/malerei>

Kontakt: oetscherer@gmail.com



Hauskrankenpflege

Heimhilfe

Besuchs- und Begleitdienst

Mehrstündige Alltagsbegleitung

Wir stehen gerne unverbindlich
für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon von 9.00 bis 13.00 Uhr

01/489 37 33

**In den Bezirken 1, 6 bis 9, sowie 14 bis 19
besteht die Möglichkeit,
die Förderungen des FSW (Fonds Soziales Wien)
in Anspruch zu nehmen.**

Graffiti: Kunst oder Schmiererei?

VON OTTO BAUER



Wir wollen uns heute einem Problem annehmen, das in Wien überall an den Hausfassaden zu sehen ist: den Graffiti. Diese „Kunst“ wird durch Schmieranten zutiefst in den Schmutz gezogen! Neben meiner Funktion als Obmann eines Kulturvereins bin ich noch Mieterbeirat im Reumannhof, und daher ist es mir eine Freude zu sehen, dass *Wiener Wohnen* dahingehend schon aktiv geworden ist. Sie hat die Fassade des Gemeindebaus Margaretengürtel 122 von den Schmierereien befreit und probeweise mit einem farbabweisenden Anstrich versehen. Die Fassade wird drei Monate wöchentlich kontrolliert, und sollte eine Schmiererei entdeckt werden, wird diese sofort entfernt. Diese wöchentliche Überwachung könnte durch HausbetreuerInnen erledigt werden. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Diese sauberbemalten Flächen wurden innerhalb der drei Monate – bis auf eine einzige Ausnahme – nicht wieder

beschmiert. Die Maßnahme hat *Wiener Wohnen* € 22.716,06 gekostet und aus eigener Tasche bezahlt. Danke dafür. Es ist ein jährliches Budget von 200.000 bis 250.000 Euro geplant.

Graffiti sind nicht nur gesundheitsschädlich, es spricht auch einiges mehr gegen diese „Kunst“! Sie sind Geheim-



codes für Menschen, die nicht wissen, was Eigentum bedeutet. Sie weisen auf benachteiligte Stadteile hin und ziehen „Künstler“ an, die sich als solche versuchen wollen. Es gibt aber auch Positives zu berichten. *Wohnpartner* hat bereits durch wirkliche KünstlerInnen Graffiti anfertigen lassen.

Dazu eine Stellungnahme von **Claudia Huemer**, Bereichsleiterin wohnpartner: „Im Jahr 2023 hat wohnpartner vier Graffiti-Projekte umgesetzt bzw. begleitet. Dabei holt das Nachbarschaftsservice sämtliche Genehmigungen ein und bringt KünstlerInnen und BewohnerInnen zusammen. Gemeinsam werden mögliche Motive und Themen erarbeitet und umgesetzt. So wird sichergestellt, dass die BewohnerInnen das Werk als Bereicherung für ihre Wohnumgebung empfinden. Aus unserer Erfahrung steigern die Wandgemälde die Wohnzufriedenheit, die BewohnerInnen sind stolz auf „ihr“ Werk und beschützen es – Kunst wirkt so auch präventiv gegen Vandalismus.“

GEDICHT ÜBER DAS ALTER

Von Sylvia Wichtl

wir alten sind in,
 wohin man schaut.
 man hofiert uns im bild,
 obwohl allen graut,
 wenn die dritten zähne klappern.
 der bauch hängt herunter,
 die falten knittern vor sich hin.
 der look ist traurig,
 ich fühle, dass ich es nicht bin.
 innen drinnen ist es wie es mal war,
 aber das spür nur ich,
 den anderen ist das nicht klar.
 der body tut nicht mehr das,
 was ich will,
 er schmerzt und ist müd
 und bald ist er unbrauchbar.
 man darf nicht dran denken,
 das ist schon wahr.
 man hat noch die hoffnung,
 dass demenz den geist trübt
 und man es nicht mitkriegt,
 wie man sich belügt.
 aber was soll's,
 wir stehen das schon durch,
 wie alle vor uns
 und alle nach uns es müssen.



„Frühlingserwachen“



„Reifezeit“



„Winterruhe“

DARÜBER HINAUS

Eine Betrachtung von Josef Brodträger

Unser Alphabet der deutschen Sprache hat 30 Buchstaben, wenn man die Umlaute und das scharfe ß mitzählt. Dreißig ist im Grunde nicht besonders viel, jedoch lassen sich mit dieser Anzahl an Buchstaben eine große, um nicht zu sagen Unzahl an Worten bilden und formen. Genau genommen haben sich diese Wörter und Begriffe im Laufe der Zeit gebildet. Die deutsche Sprachgeschichte beginnt Mitte des 8. Jahrhunderts mit den ersten überlieferten althochdeutschen Texten, wie den Meresburger Zaubersprüchen. Jedoch waren die Germanen, die vor 2.500 Jahren dort lebten wo heute Dänemark ist, die ersten Menschen, die diese deutsche Sprache entwickelten. Auch heute ist unsere Sprache in Entwicklung; wie wahrscheinlich alles in unserem Leben entwickelt sich auch unsere Sprache und der Sprachgebrauch weiter. Als Autor, den man auch Schriftsteller oder ganz einfach Schreiber bezeichnen kann, ist diese Sprache mein Handwerkszeug. So wie der Maler mit Farben oder der Musiker mit Tönen arbeitet und kreativ tätig ist, bin ich es mit Worten.

Gerade in der Zeit, die wir unsere Gegenwart bezeichnen, hat sich die Fülle unserer Sprache stark zurück entwickelt. Es scheint fast so als ob die Menschen, nicht nur in den deutschsprachigen Ländern keine Zeit mehr zum Lesen haben und das

Geschriebene immer knapper und zu Teil auch nichtssagender und ausdrucksloser geworden. Der Anglizismus hat – aus welchen Gründen auch immer – besonders in der Jugendsprache starken um nicht zu sagen massiven Einzug gehalten.

Diejenigen, die sich selbst als Politiker bezeichnen, lernen viel zu sagen, aber nichts damit zum



Ausdruck zu bringen. Die Medien berichten dann darüber und was soll da Gescheites dabei heraus kommen. Verbale Luftblasen dominieren unser Zeitgeschehen, die daraus entstehende Verunsicherung erzeugt Angst, zerstört das Vertrauensverhältnis, führt zur Spaltung und zur Resignation. Wen wundert es wenn die Anzahl der suizidgefährdeten

Jugendlichen immer mehr zunimmt. Mich erinnert unsere Situation an die Geschichte vom Turmbau zu Babel, denn die Sprache sollte dem Verständnis und dem Gleichklang der Menschen dienen. Ich habe dieser Geschichte den Titel darüber hinaus gegeben, weil es ein Begriff ist, der selten bis kaum mehr Verwendung findet. Der DUDEN bringt von Zeit zu Zeit

sogar einen Band heraus mit Wörtern, die eben aus unserem Sprachgebrauch zu verschwinden drohen. Manchmal kommt es vor, dass ein Autor so einen älteren Begriff wie zum Beispiel „urban“ aus der Versenkung hervorholt und viele andere auf den Zug aufspringen, und so dem Begriff neues Leben einhauchen.

Zum Glück haben wir in unserem wunderschönen Land ein große Zahl an Menschen, die sich sehr mit der Begrifflichkeit der deutschen Sprache beschäftigen und wirklich gute Werke veröffentlichen. Haben wir doch sogar Literatur-Nobelpreisträger wie Elfriede Jelinek und Peter Handke in unserem

Land. Auch wenn dieser Preis nicht unbedingt das Ziel unseres Schaffens sein sollte, möchte ich jederfrau und jedermann darin bestärken, seine eigenen Geschichten die oft förmlich danach drängen auf Papier gebracht zu werden, aufzuschreiben.

j.brodtraeger@gmail.com



Unter dem Pseudonym „U-Bahn Karli“ veröffentlicht **Karl Lessiak** regelmäßig heiter besinnliche Gedichte, die alle Sehnsucht nach Harmonie ausstrahlen.

DIE FREINDSCHOFTSHÄND

Freindschoftn – die ghean,
zu uns den Menschn
dazua,
des fühn die Madln
und a die Buam,
so sog i oin,
als Karli-Bua,
i füh und gspia,
Freindschoftn aun sich,
wü kaner fern,
die guatn Freind,
hot jeder gern.

Mit guate Freind,
do fühst'd Di verbundn,
Du kaunnt sie net
suachn,
auf amoi, san's gfundn,
auf amoi san's do,
in unsern Lebn,
wir fühn und gspian,
der Zufoi hot gsgot,
ihr sats beinaund,
um eich zu gebn,
die Freindschoftshaund.

HASS I LUDMILLA

Sehr kla und siaß,
is die Ludmilla,
die öfters tramt
von ihrer Villa,
die öfters tramt
vom großn Göd,
des sie scho siehcht
in ihrer Wöt.
Auf amoi heat's,
hea auf mi'n traman,
Du wirst wie wir,
des Göd versaman,

denn wir, die Großn,
wir san erfoahrn,
wir woin Dir doch nur
a Leidn, erspoarn.
O Schreck, sie siehcht
ihn Tram verschwummen,
er, der verschwindt,
er wurd ihr gnumman,
so froggt man gern,
haß i Ludmilla,
denn sie is fern,
mei große Villa.

Ein skurriles Familiengeschehen rund um eine Mail

Betreff: Wir werden heiraten.

Als ich eines Sonntags von meiner Familie begeistert mit Sekt zu Hause empfangen wurde, steckten sie mich zuerst in die Dusche. Meine Schwester rubbelte mir persönlich die Hornhaut von den Füßen. Danach wurde ich eingepeelt und parfümiert und wartete auf meine Friseurin aus Kindheitstagen, die sich neben ihrem Job ein paar Euro dazu verdiente. Meine Freundinnen riefen mich seit dem Morgen im Stundentakt an und gratulierten mir. Meine Familie chauffierte mich ins nächste Gasthaus, begleitet von einer Musikkapelle. Das Catering traf ein und der Schweinsbraten mit Knödel garte im Ofen. Die Jäger fuhren ihre Geschütze auf und schossen in die Luft. Der Pfarrer und der Bürgermeister trafen ein. Nach und nach kamen Familienmitglieder, die ich gefühlt seit 30 Jahren nicht mehr gesehen hatte. Meine Oma und Opa erleichterten ihr Erbe um einige Tausend Euro, um damit Bier und eine Abendband mit Sängerin aus der Schweiz zu organisieren, die dreisprachig sang. Meine Freundinnen aus den umliegenden Ländern flogen ein, um mir noch schnell die Nägel zu lackieren. Die Tauben nahmen auf dem Fenstersims Platz, ein Mann mit Tausend Rosen kam, ein ehemaliger Schulkollege teilte mir mit, dass er sich scheiden lassen habe, nur um heute zu kommen, meine Ex-Freunde machten es sich hinter mir bequem, und ein weißer Schimmel mit Kutsche traf ein, vor dem Schmetterlinge flogen, die zuvor eingefroren gewesen waren. Schließlich legten sie mir den Schleier um und steckten mich in ein perlenbestücktes Kleid. Da beschloss ich, meinen Freund anzurufen und ihm zu erzählen, dass ich nicht aus Versehen den Text mit dem Titel „Wir werden heiraten!“ auf meinem Handy speichern und per Mail an alle Familienmitglieder versenden hätte sollen.

© September 2023 Eva Gebetsroither (Scrivalavita)



Frühlingstag

Frühlingstulpen in der Hand,
Die Wäscheleine über den Kopf gespannt,
hängst du auf dein frisches Gewand,
und blickst schon gebannt
in die nächste Wolkenwand

(c) Mai 2021 Eva Gebetsroither (Scrivalavita)